

Protokoll: 26. Termin ATTEK

Ort: Volkshochschule Tegernsee
Max-Josef-Straße 13, Seminarraum 5

Termin: 20. Juli 2020, 19:00 Uhr



Teilnehmer*innen

Gerlinde Baun, Bad Wiessee
Karl Schönbauer, Bad Wiessee
Rolf Neresheimer, Bad Wiessee
Markus Wrba, Kreuth
Richard Westerberger, Gmund
Michael Huber, Gmund

Entschuldigt

Johann Schmid, Gmund
Thomas Mandl, Tegernsee
Jakob Appoltshauser, Rottach-Egern
Thomas Tomaschek, Rottach-Egern

TOP Aufgaben und Selbstverständnis des ATTEK

- + Schwerpunktthemen sind Klimaschutz und Mobilität
- + Informelles Gremium / Information und Erfahrungsaustausch auf Talebene
- + Verbessern der talweiten Koordination von Klimaschutz- und Mobilitäts-Maßnahmen
- + Einbindung und Koordination der lokalen Klimaschutz- und Mobilitätsarbeitskreise
- + Organisation von talweiten Veranstaltungen zu den Schwerpunktthemen

Neugewählte Gemeinderäte – Nochmalige Vorstellung des ATTEK bei allen Gemeinden sinnvoll

Mienert verwaltet nach wie vor das Budget

TOP Update zu ATTEK-relevanten Themen der Gemeinden

Bad Wiessee

Jedes ATTEK-Mitglied lokal
Huber nimmt Kontakt auf

- + Wiessee hat einen Ausschuss „Energie-Klimaschutz-Mobilität“, der 6mal im Jahr tagt und vom Bgm. geleitet wird; der Ausschuss ist nicht beschließend
- + Seit Beginn der neuen Wahlperiode wurde 1mal getagt, es ging um die fahrradfreundliche Kommune, der Entwurf des Konzepts Kaulen für Bad Wiessee wurde vorgestellt
- + Badepark ist nicht mehr sanierungsfähig, muss neu errichtet werden; zu Art und Umfang der Nutzung wird in Bad Wiessee eine Bürgerbefragung durchgeführt
- + Für den geplanten Neubau des Badeparks gibt es noch kein Konzept zur Wärmeversorgung; es ist die Nutzung von Seewärme im Gespräch; ob diese Art der Wärmegegewinnung zielführend ist, muss aufgrund der Entfernung zum See und aufgrund des hohen Energiebedarfs sowie auf Auswirkungen auf Flora und Fauna überprüft werden. CO₂ neutrale sowie CO₂ freie Alternativen müssen untersucht werden. Dieses Bad muss in Bezug auf CO₂ Ausstoß ökologische Maßstäbe setzen.
- + Zwar kein direktes ATTEK-Thema, dennoch wurde diskutiert, ob das Bad (und mit ihm evtl. die beiden öffentlichen Warmbäder) nicht auf breitere – talweite – Beine gestellt werden kann. Es wäre zu überlegen, ob eine Bürgerbefragung in allen Talgemeinden stattfinden sollte, denn die Wiesseer Bevölkerung und die Wiesseer Gäste stellen mutmaßlich nur einen geringen Anteil an den Nutzern des Bades. Dies könnte den jeweiligen Gremien helfen, Beteiligung an einem Gemeinschaftsbad zu rechtfertigen. So könnte vielleicht in einer talweiten, gemeinsamen Anstrengung eine bessere, bürgernahe Lösung entstehen, die Synergien nutzt.
- + Nach aktuellen Überlegungen steht und fällt der Erfolg eines neuen Bades mit der Parkplatzsituation; dies widerspricht den Mobilitätszielen, nach denen der ÖPNV zu Lasten des Individualverkehrs gestärkt werden muss; die zukünftige verkehrliche Erschließung muss die Anbindung an ÖPNV verbessern, und darf nicht nur auf PKW-Individualverkehr aufbauen.
- + Wünschenswert wäre es, wenn ein neues Familienbad im Tegernseer Tal in Sachen Ökologie und Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle in der ganzen Region bekäme

Vorschlag wird von Neresheimer an Bgm. Kühn herangetragen

Kreuth

- + Mobilitätskonzept Kaulen wurde vorgestellt; es ist im Gegensatz zu den beauftragten Verkehrskonzepten anderer Talgemeinden umfassend und nicht nur das Fahrrad begrenzt.
- + Wichtige Ergebnisse u. a.:
 - ÖPNV enge Taktung und günstige Preise sind das A und O des Erfolgs (Vorschlag wäre, den Takt auf ¼ Std zu verkürzen,

| | |
|--|---|
| <p>damit m. o. w. jederzeit spontan gefahren werden kann)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bei einem funktionierenden attraktiven ÖPNV-Netz könnte die Parkplatz-Bewirtschaftung reduziert werden; Zukunftsvision wären Parkplätze mit Schranken, die nur noch mit Gästekarten und Einheimischenkarten genutzt werden können; würde den Tagesausflugs-Individualverkehr begrenzen aufgrund begrenzter Parkmöglichkeiten und die Lebensqualität enorm steigern + Mobilitätskonzept an der Gemeindegrenze enden zu lassen, macht keinen Sinn; alle 5 Talgemeinden müssten sich engagieren; + Vorschlag, eine Lenkungsgruppe Verkehr evtl. mit Beteiligung aller Talgemeinden einzurichten + Schon jetzt sollte bei der Ausschreibung von öffentlichen Buslinien darauf geachtet werden, eine größtmögliche Flexibilität für die ÖPNV-Ertüchtigung zu haben + Momentan haben die TTT und viele Gemeinden mit dem ÖPNV Sonderverträge (Gäste-Ticket, Senioren-Ticket); dafür wird eine hohe Summe ausgegeben, die u. U. teilweise effizienter eingesetzt werden könnte zur Stärkung des ÖPNV; außerdem wäre es sinnvoll, Sondertarife nicht auf TTT- oder Talebene, sondern auf Lkr-Ebene zu verhandeln, um bessere Preise zu erzielen. + Kaulen-Konzept: Bei funktionierendem ÖPNV-Netz keine Parkplatz - Bewirtschaftung mehr erforderlich, sondern Schranken für Dauergäste (Gästekarte) und Einheimische, Tagestouristen brauchen keine Parkmöglichkeit (mehr) + Tegernseer Tal könnte bei erfolgreicher Änderung eine Modellregion für die Lösung einer im ganzen bayerischen Oberland herrschenden Verkehrsproblematik werden <p><u>Gmund</u></p> <p><u>Mangfallsteg</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Geplante Breite 2,50 m wäre für gemeinsamen Fußweg und Radweg ausreichend; bei zulässiger Fahrradnutzung müsste das Gelände 1,30 m hoch werden, ansonsten würden 1,10 m reichen + Es stellt sich generell die Frage, welche Breite und welche Art der Widmung das konfliktärmste Nebeneinander von Fußgängern und Radfahrern ermöglicht + Ein weiteres Ziel der Planung ist es, die Optik zu erhalten + Bauweise wird voraussichtlich am 23.07. entschieden <p><u>Bahnhofsareal</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Städtebaulicher Rahmenplan für das nördliche Areal ist am Werden; von einer Arbeitsgruppe der AGMUNDA Verkehr wurde u. a. vorgeschlagen, die Fahrradabstellplätze näher am Bahnhof zu | <p>Vorschlag, dass alle Talgemeinden ein umfassendes Mobilitätskonzept mit Kaulen verhandeln und in Auftrag geben</p> |
|--|---|

| | |
|--|---------------------|
| <p>platzieren</p> <ul style="list-style-type: none"> + Nach Meinung Huber sind die hohen Investitionen in das Bahnhofsareal nur dann effektiv, wenn der Bahnhof noch mehr als bisher zu einem Verkehrsknoten weiterentwickelt wird (z. B. Stichwort „echte“ Ringlinie) + Auch in diesem Zusammenhang sollte das Kreuther Verkehrskonzept für das ganze TT ausgerollt werden, nur mit Verkehrskonzept macht die Bhf-Planung wirklich Sinn <p><u>Energienutzungsplan (ENP)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Kürzlich fand ein Akteurstreffen statt, die EWO erläuterte die Grundzüge des Energienutzungsplans + Hoffnung ist, dass der ENP in Gmund „gelebt“ wird und nicht in der Schublade verschwindet + Schwierig sind WEGs (Eigentümergeinschaften mit Hausverwaltung nach dem Wohneigentumsgesetz), hier kann eine energetische Verbesserung nur mit Einigkeit aller Mitglieder erreicht werden, was selten gelingt <p><u>TOP Projekte</u></p> <p><u>Solarkataster</u> Ist für den Lkr Miesbach ist in Arbeit, wird nach Einspruchsfrist wegen Datenschutz veröffentlicht.</p> <p><u>AGFK-Mitgliedschaften</u> Verbinden die Gemeinden im Bereich Mobilität? Schirmherrschaft ADFC wäre für TT möglich;</p> <p><u>Verkehrsproblematik Tegernseer Tal</u></p> <p>Die ortsansässigen Menschen leiden unter der stets steigenden Belastung Anzustreben wäre eine <u>Verkehrs-Modellregion Tegernseer Tal</u>; mit der Unterstützung staatlicher Förderung sollte ein innovatives Verkehrskonzept für das Tegernseer Tal als Gesamtes entwickelt und schrittweise umgesetzt werden</p> <p>Es muss auch Änderungen an übergeordneten Vorgaben geben; z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum ist für Bundesstraßen in Bayern innerorts keine Tempo-30-Begrenzung möglich, wie in Baden-Württemberg? Hätte auch Auswirkungen auf die Routenvorschläge der Navis, bzgl. Durchgangsverkehr • Wofür braucht das Tegernseer Tal 2 Bundesstraßen, parallel am See entlang? | <p>Westerberger</p> |
|--|---------------------|

- Warum ist es nicht möglich, das Tal für den reinen Durchgangsverkehr zu sperren, wie das in Tirol geschieht?
- Warum kann man den Zustrom von Tagestouristen nicht deckeln, wie das in Mecklenburg-Vorpommern praktiziert wird?

Zum Thema Mobilität will der ATTEK eine öffentliche Veranstaltung organisieren

Wir brauchen einen Top-Impulsvortrag durch einen visionären Mobilitätsexperten; Podiumsdiskussion, geeignete Teilnehmer wären: TT-Bürgermeister, Landrat, Landtagsabgeordnete; wichtig: professioneller Moderator

Angedacht: Mittwoch 25. November 2020 im Seeforum Rottach-Egern
 Bewerbung: Zeitungsannoncen, Tegernseer Stimme, Zeitungsnotizen, Plakate, Zeitungsinterview im Gremium, evtl. BR

Veranstaltung evtl. streamen, weil coronabedingt nur begrenzte Zahl live teilnehmen darf; Gemeinderäte aller Talgemeinden werden geladen; Berichterstattung in allen Medien, BR-Berichterstattung würde gehen

Nächstes Treffen: Montag 21. September, 19.00 Uhr im Reisbergerhof in Tegernsee;

Zwischendurch per E-Mail-Abstimmung des Organisationsstands für die Mobilitätsveranstaltung

Erstellt, 12.08.2020

gez.

Michael Huber

Organisation
 Seeforum durch
 Tomaschek

BR d. Baun

Mithilfe bei der
 Organisation: ALLE